

NEUE SCHWYZER ZEITUNG



Nur wen man gut kennt, kann man auch gut beraten.

www.szkb.ch

Schwyz Kantonbank

Schwyz Das Bundesgericht nimmt die Verhandlung wegen Zieglers Entschädigung wieder auf. **21**

Fünfsätzer Nach Federer schafft auch Stanislas Wawrinka in die Viertelfinals der French Open. **30**

100 Kubik Fels stürzten runter

SCHWYZ Das Wetter sorgt auch auf der Schiene für Chaos. Die Strecke Arth-Goldau-Imnensee bleibt vorerst gesperrt.

red. Gerade noch rechtzeitig konnte ein Güterzug am Sonntagabend bremsen. Vor ihm auf der Schiene lagen rund 30 Kubikmeter Felsen. Diese stammten von einer rund 100 Kubikmeter grossen Steinlawine, die um 19.30 Uhr im Gebiet Schattenberg wegen des durchnässten Bodens herunterstürzte. Eine Weiterfahrt war für den Zug unmöglich. Und auch für die weiteren Züge. Bis Donnerstag wird die Strecke voraussichtlich gesperrt. Bauarbeiter beseitigen die Steine von der Bahnstrecke.

Häuser wie Inseln

Und auch am Lauerzersee wird es noch einige Tage dauern, bis wieder Normalität einkehrt. In Lauerz ist man mit der Geduld am Ende, jetzt müsse endlich eine Reaktion erfolgen, sagte am Sonntagabend Gemeindepräsident Marcel Camenzind. «Jetzt muss es doch bald für jeden Kantonsrat ersichtlich sein, dass am Lauerzersee eine Lösung notwendig ist, um den Seespiegel regulieren zu können», sagt auch Gemeinderat Max Lottenbach. Zwar hätten die meisten Seeanstösser inzwischen ihre Häuser auf den Maximalpegel von 2005 angehoben. «Sie haben kein Wasser mehr in der Wohnstube, aber die Häuser sind jetzt wie Inseln, können nur umständlich erreicht werden. Das sind zwischen 14 und 20 Wohnhäuser, die davon betroffen sind», erklärte am Sonntag Marcel Camenzind.

Regierung möchte Klarheit

Für Andreas Barraud, Vorsteher des Umwelddepartements, ist seit diesem



Bauarbeiter baggern die Schiene von den Felsbrocken westlich des Bahnhofs Goldau frei.

Bild Irene Infanger

Wochenende klar, dass die Lauerzer Probleme nicht nur kommunal zu betrachten sind. Geschlossene Hauptstrassen, die gesperrte Autobahn, die zwei Hangrutschungen – diese Probleme muss man in einer Gesamtlösung an-

packen. Er nahm am Sonntagabend einen Augenschein im Dorf und auch in den beiden Hangrutschgebieten.

«Bei diesen enormen Regenmengen muss mit Murgängen gerechnet werden. Die Regierung möchte sich Klar-

heit verschaffen, dazu hat sie ja einen entsprechenden Kredit beantragt. Dieses erneute Ereignis könnte das kantonsrätliche Geschäft beeinflussen», sagte Umwelddirektor Andreas Barraud in Lauerz.

21/23/40

KOMMENTAR

Heikler Umbau

Als Aussenstehender mag man sich ungläubig die Augen reiben: Nach nur gut einem Jahr im Amt ist klar, dass Mike Hauser ein Übergangspräsident ist. In einem Jahr soll sein Nachfolger antreten, und dies im Rahmen neuer Spielregeln. So soll der Künftige nicht mehr als ehrenamtlicher Vereinspräsident, sondern als leitender Angestellter der Kapitalgeber tätig sein. So, wie im modernen Firmenalltag Verwaltungsräte einen CEO oder einen Geschäftsführer installieren.

In der Wirkung ist das eine Strukturbereinigung, welche eine Voraussetzung schafft für effiziente Führung. Hier kommen Erkenntnisse zum Tragen, wie sie der FC Luzern sich bitter genug erarbeiten musste. So war es nach Walter Stierlis Rücktritt als Vereinspräsident zu einem Lavieren und Politisieren zwischen dem Verwaltungsrat des FC Luzern und demjenigen der Kapitalgeber gekommen. Mike Hauser machte das, was in dieser Konstellation für ihn möglich war. Vor allem machte er gute Miene zum bösen Spiel.

Das Ergebnis dieser Konstellation aber spricht für sich: Der FC Luzern ist ziemlich knapp am Abstieg vorbeigeschrammt, und dies mit der teuersten Mannschaft der Vereinsgeschichte. In der Kasse resultiert zudem ein Loch. Dieses Loch berappen die Investoren – und zwar zu Recht. Denn sie stehen für diese Misere in der Verantwortung.

Immerhin wird jetzt gehandelt. So hat die erste Mannschaft mit Bernegger und Frei inzwischen eine erfolversprechendere Leitung erhalten. Und doch bleibt der Grat schmal, auf dem sich der FC Luzern bewegt. Denn der FCL bleibt ein Haus im Umbau. Und im Fussball werden Fehler besonders schnell und hart bestraft.

THOMAS BORNHAUSER
thomas.bornhauser@luzernerzeitung.ch

Fakultät kommt frühestens 2015

UNI LUZERN nus. Die Wirtschaftsfakultät wird mit grosser Wahrscheinlichkeit nicht wie geplant im Herbst 2014, sondern erst ein Jahr später starten. Grund: Die Uni schafft es nicht rechtzeitig, die für den Aufbau nötigen 5 Millionen Franken via Sponsoren aufzutreiben. Laut Bildungsdirektor Reto Wyss müssten die erforderlichen Mittel «bis Ende Sommer zu einem wesentlichen Teil verbindlich zugesprochen sein». Von Zusagen kann jedoch keine Rede sein, wie Uni-Rektor Paul Richli sagt.

26

FCL: Mike Hauser wird ersetzt

FUSSBALL dw. Grosser Knall heute an der GV des FC Luzern: Mike Hauser gibt seine Demission per Ende nächster Saison bekannt. Die Holding setzt künftig auf einen bezahlten Präsidenten. Mike Hauser (41) wird nur noch ein zweites Amtsjahr Präsident des FC Luzern sein. In zwölf Monaten ist Schluss. Der Verwaltungsrat der FCL-Holding Löwen Sport und Event AG hat entschieden, ab der übernächsten Saison 2014/15 soll der Klub von einem hauptamtlich angestellten Präsidenten geführt werden.

Anstellung kommt nicht in Frage

Für Hauser, der mit seinem Bruder das familieneigene Fünfsternhotel Schweizerhof in Luzern führt, kam eine Anstellung beim FCL nicht in Frage. Hauser sagt, dass er den Entscheid der Holding zur Kenntnis zu nehmen habe. «Zu Gunsten des FC Luzern bleibe ich noch ein Jahr im Amt, damit die Investoren Zeit haben, ihren Wunschkandidaten zu suchen.»

Kommentar 5. Spalte

29

Kleine Landi-Läden vor dem Aus

KONSUM red. «Wir erstellen ein Netz von Läden, die alle eine bestimmte Mindestgrösse haben», sagt Josef Sommer, Leiter der Division Landi mit Sitz in Sursee. Dafür sollen nicht nur Landi-Genossenschaften motiviert werden zu fusionieren, sondern kleine Standorte geschlossen werden. Allein in der Zentralschweiz sind laut Sommer acht kleinere Landi-Läden betroffen. Vier neue Landi-Märkte sollen im Gegenzug entstehen. Damit will die Führung das Unternehmen nicht nur fit für die Zukunft machen. Die Landi-Produkte sollen auch attraktiver präsentiert werden können.

Stark im Detailhandel

Denn die Kunden der Landi sind heute längst nicht mehr nur Landwirte. «Die Struktur der Landi-Kunden hat sich verändert. Auch Städter mit Haustieren oder zahlungskräftige Hausbesitzer, die über einen Garten verfügen, schätzen das spezielle Angebot der Landi», bestätigt Thomas Hochreutener, Detailhandelsexperte der GfK Switzerland mit Sitz in Hergiswil.

9

Carl Elsener ist gestorben

IBACH red. Einen Monat vor seinem Geburtstag ist Carl Elsener senior gestorben. Am Samstagabend ist der 91-Jährige im Beisein seiner Familie friedlich eingeschlafen. «Traurig, aber dankbar nehmen wir Abschied von Carl Elsener, Seniorchef», liess gestern die Firma Victorinox verlauten. «Sein unternehmerisches und menschliches Vermächtnis wird von der Unternehmerfamilie und der gesamten Victorinox weitergeführt.»

Ein unbestrittener Chef

Noch bis vor wenigen Wochen fühlte er sich fit genug für eine 80-Stunden-Woche und sass gelegentlich auch noch nachts um zwei in seinem Büro und brütete über irgendwelchen Plänen.

In der Firma und in Ibach kursieren zahlreiche Anekdoten über den schon vor Jahrzehnten zur Legende gewordenen «Herrn Elsener». Die Autorität des Seniorchefs in der Firma blieb immer unbestritten, ebenso sein soziales Engagement.

22

ANZEIGE

Steuern Sie Ihre Steuern



caminada

Caminada Treuhand AG Zug in Baar und Luzern

INHALT

Agenda	18	Ratgeber	28	Todesanzeigen	13/14/15
Forum	20/24/38	Rätsel	20	TV/Radio	17
Immobilienmarkt	16	Stellenmarkt	16	Wetter	28

ANZEIGE

Abonnieren lohnt sich!



Angebote heute auf Seite 12